



Spatenstich zum Sanierungsgebiet: Seite 3

Foto: Gregotsch



Der Lesesommer kommt: Seite 7

+++ Ortenau digital – Start für interkommunale Zusammenarbeit: Seite 2 +++
Im Gemeinderat wurde über den Hitzeschutz debattiert: Seite 3 +++ Fürs Ferieneröffnungsfest Ende Juli haben Kinder eigene Plakate gestaltet: Seite 12 +++

Lern' ANNA kennen

Freitag, 10. Juli: buntes Programm im sanierten Anna-von-Heimburg-Haus

ERÖFFNUNG ges „Lern ANNA kennen“: Unter diesem Titel wird am Freitag, 10. Juli, von 15 bis 18 Uhr ein buntes Programm im Anna-von-Heimburg-Haus geboten. ANNA ist die griffige Formel des Begegnungs- und Beratungszentrums für bürgerschaftliches Engagement der Stadt Offenburg. Es hat seinen Sitz im modernisierten, denkmalgeschützten Gebäude in der Kornstraße 3.

Der Name ANNA sei generationenübergreifend und zeitlos, führte Fabian Fallert, Leiter der Organisationseinheit Marketing und Kommunikation, beim Pressegespräch aus. ANNA sei zudem ein Akronym, das für aktiv sein, Neues entdecken, Nähe leben und Austausch pflegen stehe. Das bunte Logo versinnbildliche die Vielfalt des Hauses.

Menschen im Zentrum

Menschen seien die Hauptzielgruppe, nahm Martina Köllner den Faden auf, Menschen jeglichen Alters und in den verschiedenen Lebenslagen. Die Fachbereichsleiterin Familien, Schulen und Soziales unterstrich, dass sich das Konzept des bürgerschaftlichen Engagements verändert habe und weiterentwickelt worden sei. Es werde von der „Philosophie der Selbstaktivierung“ getragen. Es stimme nicht, dass Menschen sich immer weniger einbringen wollen. Aber sie seien verstärkt an kurzfristigen Projekten und



Martina Köllner (l.) und Angela Perlet laden ins ANNA ein.

Foto: Fallert

speziellen Themen interessiert. Das Engagement sei abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit und den Ressourcen. Eigenverantwortung wird großgeschrieben. Es gibt einen personenzentrierten Zugang, so dass Angebote sieben Tage die Woche (24/7) möglich sind. Abteilungsleiterin Angela Perlet versichert: „Wir wollen ins Gespräch kommen.“ Es geht um Begegnungen, um Kontakte. ANNA beherbergt die sich in Farbe und Größe unterscheidenden Angebotsräume, die künftig online gebucht werden können. Im Gebäude sind zudem die Geschäftsstelle des Seniorenbeirats, Formate der Fachstelle Jugendbeteiligung und der Pflegestützpunkt untergebracht. Am 10. Juli ist die Bevölkerung eingeladen, ANNA kennenzulernen und die Mitmachangebote zu nutzen.

Vollständiges Programm unter anna.offenburg.de.

Programm am 10. Juli

Von 15 bis 18 Uhr im ANNA, Anna-von-Heimburg-Haus, Kornstraße 3

Aktiv & Bewegt

Qigong - Mach mit!
Bulgarische Folklore
Tanz dich fit

Erleben & Miteinander

Geschichten für Kinder
Age-Man in der Wohnberatung
Gedächtnis aktiv
Demenzsimulator

Kreativ & Handwerklich

Druck eines Holzschnitts
Die Kunst der Laufmaschine
Connected/Afro Vibes

Bunt & Begegnung

Mobilität wird bunt
Mocktails, Fotobox
Kinderschminken

Kunstpreisträgerin

ges Mit dem Förderkreis Kunst + Kultur vergibt die Stadt Offenburg 2027 bereits zum sechsten Mal den Oberrheinischen Kunstpreis. Die fünfköpfige Jury unter Vorsitz von OB Marco Steffens hat sich am Mittwochabend für **Camille Fischer** ausgesprochen. Die 1984 in Schiltigheim geborene Künstlerin setzt sich mit Zeichnung, Malerei, Design und Performance auseinander. Die Auszeichnung beinhaltet ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro, eine Katalog-Publikation und eine Ausstellung in der Städtischen Galerie. Preisverleihung sowie Ausstellungseröffnung sind am 2. Mai 2027. Mit dem Preis werden Kunstschaffende ausgezeichnet, deren Werk einen wesentlichen Beitrag zur Kunst am Oberrhein darstellt. Mehr im nächsten OFFENBLATT.

1976 – 2026

50 Jahre schöne Küchen

HASU

HASU Küche und Wohnen

Moltkestraße 2 • Offenburg
Tel. 0781 924290 • www.hasu.de

Kurz notiert

Freitagsrunde. Unter diesem Namen bietet die Deutsche Friedensgesellschaft auch in diesem Monat am zweiten Freitag einen offenen Gesprächskreis für alle Interessierten an. Das aktuelle Thema am 10. Juli: Krisenherd Iran – Was die Menschen wirklich wollen. Ali Taiari, ein seit Jahren in Offenburg lebender Iraner, leitet den Abend mit einem kurzen Vortrag ein, anschließend ist Zeit für den Gedankenaustausch. Beginn 19 Uhr, wie immer im Bunten Haus Offenburg, Moltkestraße/Ecke Prinz-Eugen-Straße.
www.mittelbaden.dfg-vk.de

Frauenpicknick. Zum Picknick der Ortenauer FrauenPower lädt das Frauennetzwerk Offenburg ein. Am Samstag, 11. Juli, von 11 bis 13 Uhr steht der Bürgerpark ganz im Zeichen von Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit von Frauenorganisationen und ihren wichtigen Tätigkeiten. Mitzubringen sind eine Decke und ein Korb oder Rucksack voller Leckereien: Neben Vertreterinnen und Mitgliedern von Frauenorganisationen sind Frauen, die einfach Lust auf Picknick, Austausch und Begegnung haben, willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos: www.gleichstellung.offenburg.de.

Notdienste

- 5.7. Delta-Apotheke
Heimburgstraße 1
- 6.7. Weingarten-Apotheke
Moltkestraße 50
- 7.7. Delta-Apotheke
Zeller Straße 31
- 8.7. Bartholomäus-Apotheke
Hauptstraße 61
77799 Ortenberg
- 9.7. Rössle-Apotheke
Franckensteinstraße 30
77749 Hohberg
- 10.7. Schwarzwald-Apotheke
Hauptstraße 19
- 11.7. Paracelsus-Apotheke
Hindenburgplatz 1
77767 Appenweiler
- 12.7. Sonnen-Apotheke
Marlener Straße 11

Sitzungsplan

8.7. Verkehrsausschuss,
18 Uhr, Salmen

Download unter ratsinfo.offenburg.de/buergerinfo/infobi.php.

Tagesordnung auf Seite 15.

Ortenau digital

Start für interkommunale Zusammenarbeit/Jetzt wird es konkret

DIGITALISIERUNG Mit seinem ersten Jour Fixe im Kulturforum der Illenau in Achern hat das interkommunale Netzwerk „Ortenau digital“ den operativen Start seiner Zusammenarbeit vollzogen. Auf Einladung der Stadt Achern kamen die Digitalisierungsbeauftragten der Städte Achern, Emmendingen, Freudenstadt, Lahr, Kehl, Offenburg, Oberkirch zusammen, um die gemeinsame Arbeit zur Verwaltungsdigitalisierung zu konkretisieren.

Schwerpunkt Künstliche Intelligenz: Chancen nutzen, Daten schützen

Inhaltlicher Schwerpunkt des ersten Jour Fixe war das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Eine vorab durchgeführte Befragung und der Austausch im Treffen zeigten, dass die Netzwerkcommunen bereits heute eine Vielzahl an KI-Werkzeugen nutzen oder erproben – von assistiven Tools über Chatbots bis hin zu KI-gestützten Analysen. Zugleich waren sich die Teilnehmenden einig, dass der Einsatz von KI in der Verwaltung besonders sorgfältig gestaltet werden

muss: Neben technischen Sicherheitsvorgaben spielt die Qualifizierung der Mitarbeitenden eine zentrale Rolle, da mit besonders schützenswerten Daten gearbeitet wird.

Nachnutzung bewährter Lösungen: Interner KI-Chatbot aus Offenburg als Vorbild

Ein weiteres Kernthema war die Nachnutzung bestehender digitaler Lösungen. Im Fokus stand ein datenschutzsicherer interner Chatbot der Stadt Offenburg, mit dem Mitarbeitende rechtssicher ein assistives Werkzeug nutzen können.

Offenburg als Vorbild

Dieses Werkzeug soll künftig von weiteren Netzwerkstädten nachgenutzt werden. Mit dem Jour Fixe wurden dafür wichtige Weichen gestellt, damit die Nachnutzung durch abgestimmte Verfahren und eine koordinierte Weiterentwicklung effizient erfolgen kann.

Vorstellung des neuen Studiengangs der Hochschule Offenburg

Als Gast begrüßte der Jour Fixe Professor Jonas Weigert von der Hochschule Offenburg. Er stellte den neuen Bachelorstudiengang „Digital Public Management & Consulting“ vor, der im Oktober 2026 startet. Der Studiengang qualifiziert Studierende für die digitale Transformation im öffentlichen Sektor, an der Schnittstelle von Verwaltungswissenschaften, Informatik und Beratung. Dieses Profil ist für Kommunen im digitalen Wandel besonders interessant, da die Absolvent*innen nicht nur die technischen, sondern auch die organisatorischen Anforderungen moderner Digitalprojekte verstehen und zusammenführen können.

Über Ortenau digital

Ortenau digital ist ein interkommunales Netzwerk für Verwaltungsdigitalisierung. Ihm gehören die Städte Achern, Emmendingen, Freudenstadt, Lahr, Kehl, Offenburg, Oberkirch sowie das Landratsamt Ortenaukreis an. Koordiniert und moderiert wird das Netzwerk durch die Agentur bähle & spree aus Freiburg.

Cooler Orte

mcg Die schöne Jahreszeit hat zwei Seiten: Lange Tage und sommerliches Wetter lassen uns aufleben. Zu hohe Temperaturen und intensive Sonneneinstrahlung stressen jedoch Körper und Psyche. Die Stadt Offenburg stellt online Informationen und nützliche Tipps zur Verfügung, mit denen sich längere Hitzeperioden besser überstehen lassen. Fündig werden Interessierte beispielsweise zu „coolen Orten“ unter www.offenburg-klimaschutz.de/cooleorte. Hier sind Orte aufgelistet, an denen eine Abkühlung möglich ist. Hierzu zählen beispielsweise Kirchen, Parks und Grünanlagen. Ebenfalls aufgeführt sind Trinkwasserstelen, wo es kostenlos Trinkwasser gibt. Der Rahmenplan Hitze (www.offenburg-klimaschutz.de/klimawandel/rahmenplan-hitze) beschreibt Maßnahmen, wie die durch den Klimawandel verstärkten Hitzeperioden in Offenburg abgemildert werden können.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572

Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666

Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333

Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102

Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200

Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636

E-Mail: offenblatt@offenburg.de

Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925

E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de

www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen

Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162

E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de

Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,
Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils sonntags,

kostenlose Verteilung in alle Haushalte

Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

Rat debattiert über Hitzeschutz

Offenburg schneidet bei DUH-Hitzecheck schlecht ab – Fraktionen wollen Abhilfe schaffen

HITZE gr In einer von der Grünen-Fraktion beantragten Aktuellen Stunde hat sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit dem Thema Hitzeschutz befasst. Anlass war der bundesweit diskutierte Hitzecheck der Deutschen Umwelthilfe (DUH), in dem Offenburg schlecht abgeschnitten hat.

Annette Steinhausen (Grüne) kritisierte, dass deutsche Städte schlecht auf den Klimawandel vorbereitet seien. Besonders problematisch in Offenburg sei der sogenannte Beschirmungsgrad – also der Anteil der durch Bäume beschatteten Flächen, der den Richtwert der Umwelthilfe von 30 Prozent klar verfehlt. Sie forderte einen „Baumturbo“ mit 1.000 Neupflanzungen jährlich, mehr Entsiegelungsmaßnahmen und besserem Schutz für vulnerable Gruppen. Die Landesgartenschau und der Sportpark Süd, die beide mit vielen Baumpflanzungen einhergehen, wirkten lediglich am Stadtrand, aber nicht in der belasteten Innenstadt. Silke

Moschitz und Wolfram Reinhard ordneten die Studie aus Verwaltungssicht ein: Generell decke sich die Einschätzung, dass Hitze ein zunehmendes Problem sei mit der Bewertung der DUH. Die eigene Stadtklimaanalyse zeige eine Zunahme an Sommertagen, heißen Tagen und Tropennächten. Gleichzeitig sei die KI-gestützte Analyse der DHU ohne echte Ortskenntnis entstanden. So seien bei der Beschirmung beispielsweise auch Bahnanlagen und der Gifz-See als ungeschirmte Flächen bewertet worden. Und: Da nur rund 30 Prozent der relevanten Flächen städtisch seien, brauche es auch privates Engagement bei der Bekämpfung von Hitzeefolgen.

Studie als Anstoß

Der Sprecher der CDU/FDP-Fraktion, Werner Maier, erklärte, er verstehe die Studie als Anstoß, neue Maßnahmen zu prüfen. Landesgartenschau, Sportpark Süd und Bahnhofsareal stellten große Verbesserungen

dar. Potenzial berge das Thema Fassadenbegrünung. Neue Bäume bräuchten Jahrzehnte, bis sie ihre Wirkung entfalten.

Angi Morstadt (FWO) warnte vor Schwarzmalerei: Die Studie ignoriere die vielen Nachpflanzungen der vergangenen Jahre. Offenburg sei auch heute schon grün und lebenswert. Taras Maygutik (AfD) äußerte, dass er das Thema Bäume in Offenburg nicht als vernachlässigt wahrnehme. Er kritisierte die Flächenverdichtung in Innenstadtlagen, die eine Vorgabe der Landesregierung gewesen sei, und sprach sich gegen einen seiner Sicht überzogenen Alarmismus aus. Das Klima lasse sich nicht ändern, aber die Vorsorge. Er plädierte für Klimaanlagen in Schulen, Kliniken und Altenheimen.

Martina Bregler (SPD) sah in der Studie eine Momentaufnahme; Baumverluste beklagten alle Kommunen, auch Kiel, das ganz vorne abschloss. Eine Baumschutzsatzung könne helfen, ältere Bäume zu erhalten. Die Stadt habe beispielsweise mit

der Stadtklimaanalyse wichtige Grundlagen geschaffen. Für vulnerable Gruppen regte sie ein Hitzetelefon an. Silvano Zampolli (FBO) mahnte, dass man aus vergangenen Fehlern lernen müsse. Die Antworten auf die Frage, warum in der Vergangenheit so viel abgeholt worden sei, seien nicht befriedigend gewesen. Bei Pflanzungen sei die Beschattung maßgeblich, nicht allein die regionale Herkunft, wie die Kugelohrne am Rée-Carré zeigten. Sarah Wiedmann (Die Linke) befand, dass die Innenstadt auf Hitzekarten einer Wüste gleiche und forderte konsequentes Entsiegeln und Pflanzen. Unternehmen müsse man notfalls zur Mitwirkung verpflichten.

In der anschließenden Diskussion warnte Gerhard Schröder (SPD), der Klimawandel sei technisch nicht lösbar. Junge Bäume litten heute sofort unter Hitzestress und Schädlingen. Martin Ockenfuß (Grüne) nannte den von den Grünen vorgeschlagenen „Baumturbo“ eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Startschuss für Aufwertung des Bahnquartiers ist gefallen

SANIERUNG gr Mit einem symbolischen Spatenstich hat die Stadt Offenburg zusammen mit der Wärmeversorgung Offenburg (WVO) am Montag, 29. Juni, die Neugestaltung des Bahnquartiers eingeleitet. Anlass war der Beginn des Fernwärmeausbaus durch die WVO.

Oberbürgermeister Marco Steffens machte deutlich, dass es um weit mehr als Leitungen gehe: Aus dem stark verkehrsgeprägten Areal solle eine Mobilitätsdrehscheibe werden, die Bahn, Bus, Rad- und Fußverkehr besser als bisher miteinander verknüpft. Hierzu werde der ZOB in den Norden verlegt, wodurch der Weg für einen südlichen Bahnhofsvorplatz frei werde, der zu einem Ort mit Aufenthaltsqualität werden solle. Das Bahnhofsumfeld sei für viele Menschen das Erste, was sie von Offenburg sehen, so Steffens. „Dieser Eindruck soll zu unserer schönen Stadt passen.“ Christian Linz, Technischer



Der Fernwärmeausbau markiert den Beginn der Sanierungsarbeiten im Bahnquartier.

Foto: Gregotsch

Geschäftsführer der WVO, betonte, dass der Fernwärmeausbau die Grundlage für „eine moderne, sichere und zukunftsfähige Energieinfrastruktur“ sei. Sie mache Offenburg unabhängiger und ebne den Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2040. Dass die

Deutsche Bahn – wie kürzlich angekündigt – das Bahn-Empfangsgebäude erst nach der Landesgartenschau 2032 sanieren wird, nehmen sowohl OB Steffens als auch Baubürgermeister Oliver Martini mit Verständnis auf. Ihnen sei eine dauerhaft tragfähige Lösung

wichtiger als eine schnelle, rein optische Aufwertung vor der Gartenschau. Noch in diesem Jahr beginnen die Arbeiten in der Straßburger Straße und der Hauptstraße; der neue ZOB an der Rheinstraße soll ab 2027 entstehen und Ende 2029 in Betrieb gehen.

Politisches Meinungsforum



Hitze-Profil unserer Stadt

Wir von der CDU/FDP Fraktion sehen uns bestätigt in der Darstellung der Deutschen Umwelthilfe, die Hitzesituation in Offenburg nachhaltig weiter zu verbessern. Fakt ist, Offenburg ist eine wachsende Stadt. Es gibt neue Wohngebiete und Gewerbeflächen mit der entsprechenden Infrastruktur. Es



Werner Maier

sind hierfür diverse Begrünungsprojekte angelaufen, die diese Hitze Situation stark abmildern werden. Ferner wurden ja immer schon Baum-Neu- und Ersatzpflanzungen und sinnvolle Flächen-Entsiegelungen vorgenommen. Die Landesgartenschau ist weitaus

mehr als eine Blümchen-Olympiade. Entlang der Kinzig entstehen dauerhaft neue Erholungsbereiche, neue Parkanlagen, Wasserzüge und klimawirksame Grünflächen. Es sind geplant: der rund sieben Hektar große Kinzigpark, die Mühlbachinsel, die Räderbachinsel, ein Landschaftskorridor als Grünverbindung, neue Fuß- und Radwege, Renaturierung und bessere Erlebbarkeit von Gewässern. Der Sportpark Süd mit elf Hektar, ausgebaut mit 16 Hektar Park- und Sportflächen, mit über 300 neuen Bäumen!

Das sind genau die Maßnahmen, die Städte in der Hitze-Bewertung langfristig verbessern. Wir werden durch die Umgestaltung des Bahnhofsareals dort einen Park mit Bäumen und hoher Aufenthaltsqualität erleben können. Die Stadt verwaltet und pflegt derzeit rund 20.000 Straßen- und Parkbäume alleine im Stadtgebiet. Jährlich werden diese Bäume geprüft und, wo notwendig, durch neue Bäume ersetzt. Auch in der Innenstadt entsteht gerade auf dem Marktplatz ein Klimahain mit 21 Bäumen, mit neuen Wassersprudlern bei entsprechender Beschattung, was diesen «Hitze-Spot» stark abmildern wird.

Generell müssen wir feststellen: Vor 30 bis 40 Jahren wurden im Stadtgebiet und in den Ortsteilen zu wenig Bäume gepflanzt. Das ist höchst bedauerlich. Zum Vergleich: In Freiburg wurden gerade in den 1980er- und 1990er Jahre viel mehr Bäume gepflanzt und Grünachsen ausgewiesen. Darum zeigt sich Freiburg als die klimatisch besser angepasste Stadt.

Wir sollten heute fünf bis zehn Jahre nach vorne schauen, denn diese Situation wird sich in der Zukunft in Offenburg, mit den aufgezeigten Maßnahmen, massiv positiv verändern.

Werner Maier



Neu im Gemeinderat

Seit dem 11. Mai 2026 darf ich die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat verstärken. Ich freue mich sehr über das Vertrauen und darauf, mich hier nun aktiv für die Zukunft unserer Stadt einzusetzen. Schon bei der Kommunalwahl 2024 bin ich mit Themen angetreten, die mich bis heute antreiben. Ich wünsche mir eine Stadt, in der wir die Natur nicht nur schützen, sondern als Teil unseres täglichen Lebens begreifen. Unsere Stadtbäume sind weit mehr als Grün am Straßenrand – sie schenken Schatten, kühlen unsere Straßen, bieten Lebensraum und machen unsere Stadt lebenswerter. Gleichzeitig brauchen wir mehr grüne Orte, an denen Menschen sich begegnen, durchatmen und wohlfühlen können.

Ebenso wichtig ist eine echte Verkehrswende. Mobilität soll allen Menschen gerecht werden – ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn oder mit dem Auto. Ich wünsche mir eine Stadt, in der Kinder sicher zur Schule radeln können, ältere Menschen gerne zu Fuß unterwegs sind und klimafreundliche Mobilität selbstverständlich wird.

Ich bin überzeugt, dass die besten Ideen entstehen, wenn Bürgerinnen und Bürger mitreden und mitgestalten können. Gute Kommunalpolitik lebt vom Dialog. Die Menschen vor Ort kennen die Herausforderungen in ihren Stadtteilen am besten. Deshalb möchte ich dazu beitragen, dass ihre Ideen und Erfahrungen frühzeitig in Planungen und Entscheidungen einfließen. Besonders am Herzen liegt mir



Felicitas Schäubitz

eine nachhaltige Quartiersentwicklung. Lebendige Wohnquartiere mit Bäumen, Grünflächen und Orten der Begegnung schaffen mehr als nur Wohnraum – sie schaffen Heimat. Dort, wo Menschen sich begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und sich gegenseitig unterstützen, wächst Zusammenhalt. Genau dieses Miteinander macht eine Stadt lebenswert.

Ich freue mich darauf, mit meinen Kolleginnen und Kollegen konstruktive Lösungen zu entwickeln. Dabei ist mir ein respektvoller Austausch ebenso wichtig wie eine sachorientierte Zusammenarbeit über Fraktionsgrenzen hinweg. Unser Ziel ist es, unsere Stadt nachhaltig, lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten – für die Menschen, die heute hier leben, und für die kommenden Generationen.

Felicitas Schäubitz



Kühler Kopf für Offenburg

Bei den aktuellen Temperaturen wären ein paar Windräder als riesige Ventilatoren für Offenburg gar keine schlechte Idee. Ganz so einfach ist es zwar nicht – aber genau darum ging es in der jüngsten Gemeinderatssitzung: Wie machen wir unsere Stadt fit für die Zukunft, ohne dabei den gesunden Menschenverstand auszuschalten?

Die Freien Wähler Offenburg sehen den jüngsten Hitze-Check als wichtigen Hinweis, warnen aber vor vorschnellen Schlüssen. Ja, es gibt Bereiche, in denen mehr Schatten und Begrünung nötig sind. Gleichzeitig ist Offenburg längst auf dem richtigen Weg. Viele neue Bäume wurden bereits gepflanzt, zahlreiche



Matthias Drescher

Maßnahmen für mehr Klimaresilienz – etwa im Zuge der Landesgartenschau sowie in der Innenstadt – sind bereits in Planung oder bereits auf den Weg gebracht. Dass junge Bäume auf solchen Karten noch kaum sichtbar sind, liegt in der Natur der Sache: Auch

Bäume brauchen Zeit, um groß zu werden. Wer Offenburg von oben betrachtet, erkennt eine grüne Stadt mit Parks, Gärten und Naherholungsflächen. Deshalb gilt: Probleme benennen – ja. Die eigene Stadt schlechttreden – nein.

Auch beim Thema Windkraft setzen wir auf einen ausgewogenen Kurs. Erneuerbare Energien werden nicht grundsätzlich abgelehnt. Entscheidend ist jedoch, dass die Interessen der Bürgerinnen und Bürger frühzeitig berücksichtigt werden.

Deshalb sprechen sich die Freien Wähler Offenburg dagegen aus, dass die Stadt auf eigene Kosten Gutachten zu möglichen Standorten am Brandeckkopf beauftragt. Diese Aufgabe liegt bei den Investoren. Steuergeld sollte nur dort eingesetzt werden, wo es wirklich notwendig ist.

Ebenso wichtig ist eine offene Kommunikation mit den betroffenen Anwohnern. Die Erfahrungen rund um die Hummelsebene haben gezeigt, dass tragfähige Lösungen vor allem dann entstehen, wenn Bürger frühzeitig einbezogen werden.

Ob mehr Bäume oder mehr Wind: Für die Freien Wähler Offenburg gilt, Offenburg soll grüner, lebenswerter und klimaresilienter werden – mit Sachlichkeit, Vernunft und Augenmaß.

Matthias Drescher

Die Beiträge für das Politische Meinungsforum auf den beiden Seiten 4 und 5 werden inhaltlich von den Fraktionen im Gemeinderat verantwortet.



Klimaanlagen zur Klimaanpassung

Vergangenen Montag in der Gemeinderats-sitzung haben wir wieder einmal viel heiße Luft produziert und hätten damit nach Lesart vieler sogar das Klima geschädigt, wären wir nicht glücklicherweise im klimatisierten Sitzungssaal gesessen. Hörte man sich die Interpretationen mancher des «Gutachtens» der grünangelehnten NGO Deutschen Umwelthilfe an, hätte man meinen können, die radikalen



Taras Maygutiaik

Baumrodungen, die es für Windkraftanlagen gibt (da ist das aber kein Problem, Baum ist ja nicht gleich Baum) hätten mitten in Offenburg stattgefunden.

Ein Zuhörer, der Offenburg nicht kennt, und in der Sitzung gelandet wäre, hätte sich im

Geiste ein sahara-ähnliches Bild zeichnen müssen. Zudem wurde über mörderische – angeblich nie da gewesene – Temperaturen, mit denen wir zu kämpfen hätten, schwadroniert. Dass es um den Baumbestand nicht ganz so schlimm bestellt ist, wurde, denke ich, herausgearbeitet. Und: Liebe Leute, es ist Sommer und da wird es manchmal warm und jetzt ist es eben mal ein paar Tage heißer gewesen. Im Grunde fabrizieren wir für viel, viel Steuergeld völlig sinnbefreite Dinge. Da reden sich manche immer noch ein, wir könnten für doppelt so teure E-Busse, eine autofreie Innenstadt und einen (übrigens auf versiegeltem Boden) installierten «Klimahain» das Wetter und das Klima verändern. Das ist natürlich völliger Blödsinn! Wer glaubt denn den Schwachsinn noch?

Wenn wir davon ausgehen, dass wir tatsächlich des Öfteren mit heißerem Wetter zu rechnen haben, müssen wir eben das tun, was alle anderen Länder auf diesem Planeten mit ähnlicher Wetterlage auch tun: mehr Klimaanlagen einbauen. Und zwar in Schulen, öffentlichen Gebäuden, Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern.

Dort, wo die «Klimahain»-Baustelle ist, hätten sich bis vor Kurzem übrigens Kinder unter einer Überdachung scharenweise an den Wasserspielen abkühlen können. Hätte man's einfach gelassen. Aber dann hätte man ja keine Fördergelder vergraben können. Man wird den Verdacht nicht los, dass es oftmals nur darum geht.

Taras Maygutiaik

Kultursommer in Offenburg

Trotz großer Hitze ist es im Sommer attraktiv, die vielfältigen Kulturveranstaltungen in Offenburg zu besuchen. Die zukünftige Herausforderung wird es sein, hitzetaugliche Veranstaltungen für die Sommermonate zu planen. Wir begrüßen bei dieser Gelegenheit die neue Leiterin des Kulturbüros, Sandra Kornmeier, sehr herzlich in Offenburg und wünschen ihr für ihre neuen umfangreichen und spannenden Aufgaben viel Erfolg!

Eine besonders gute Idee ist die diesjährige kostenfreie Öffnung von Salmen und Städtischer Galerie als coole Kulturorte bei großer Hitze, sie sind klimatisiert. Somit können die Menschen Kultur genießen und gleichzeitig der Hitze entkommen.

Mit Veranstaltungen wie den Kreuzgangkonzerten, dem White Dinner, dem Sommerkino an der Reithalle, Public Viewing auf dem Lindenplatz, Christopher Street Day, dem Offenburger Lesesommer, spannenden kostenlosen Stadtführungen zu verschiedenen Themen und vielen weiteren Formaten wird die Vielfalt des Offenburger Kulturlebens sichtbar. Musik, Freude und gemeinsames Erleben finden mitten in der Stadt statt und machen Kultur für viele Menschen leicht zugänglich. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist das Kulturfestival «Offenburg feiert im Zelt» vom 17. bis 26. Juli auf dem Platz der Verfassungsfreunde mit vielen Angeboten für Groß und Klein.



Martina Bregler

Das Angebot «Sommer in der Stadt» ist seit Jahren ein echtes Erfolgsmodell. Vom 31. Juli bis 4. September wandeln Bands und andere Künstlerinnen und Künstler verschiedene Plätze der Innenstadt

gegen Abend in lebendige Treffpunkte und schaffen so Orte der Begegnung und Entspannung im öffentlichen Raum.

Kultur darf kein Luxus für wenige sein. Sie muss offen, bezahlbar und für alle erlebbar bleiben. Wer Kultur vor Ort stärkt, stärkt auch das Miteinander in unserer Stadt.

Erst nach der Oberbürgermeisterwahl am 11. Oktober, bei einer Stichwahl nach dem 25. Oktober, werden Sie das Politische Meinungsforum im Offenblatt wieder lesen. Wir wünschen Ihnen allen eine schöne, kulturelle Sommerzeit!

Martina Bregler



Widerspruch

Der OB wollte mir im Rat nicht die Frage beantworten, ob mit der politisch massiv forcierten Fernwärme am Schluss der Bürger mehr bezahlt. Darüber beklagen sich bereits angeschlossene Mieter. Die Lebenskosten gehen in D durch die Decke und die Regierenden «lassen es laufen» à la Merkelmanier. Sollte die Fernwärme durchgezogen werden, so sind wir monopolistisch gebunden. In der DDR wurde Dir der Hahn abgedreht, wenn Deine Einstellung nicht passte. Ich lerne aus der Geschichte und lache nicht darüber!

Aus der Vergangenheit lernen? Schattenspende am Lindenplatz, Steinstraße, Ölberg, Franz-Volk-Park etc werden abgeholzt, um mit Neupflanzungen politische Fördergelder zu aktivieren, der Baumhain auf dem Betonsockel am Marktplatz ist ein MENETEKELE, was uns hier droht. Aber dann medial wirksam den Hitzenotstand ausrufen? Wie widersprüchlich ist das denn?!

Laufen Sie in die Gustav-Rée Anlage oder Lange Straße: eine stark reflektierende Straße, breit zubetoniert, zugelatscht mit Blumenkübel und Baumcontainern, wo früher große Baumkronen Schatten spendeten. Trostlose graue Kübel, an denen rot-weiße Warnbaken beppen, denn mitten auf der Fahrbahn werden diese nachts übersehen.

Für wen haben wir breite Fahrbahnen ohne Gehsteige und Parkplätze gebaut? Völlige Fehlplanung dank steuergespeister Förderhöfe! Erfolgreicher Palmenflair, atmosphärisches Wohlfühl, der besondere Touch OG's, wird als nicht stadtbildkonform zerstört – das Bächle zubetoniert, da zu gefährlich – welche Berater oder Lobbyisten sind hier erfolgreich? Warum nennen Sie nicht Ross und Reiter, Herr OB Steffens? Ohne Gehweg wirst Du als Fußgänger zu Freiwild von E-Bikes und flitzenden Roller – aber nun kommt ja der Lange Straßenblitzer: jaja, die bösen Autos, die uns Mobilität und Wohlstand beschert haben.

Schwimmbad: aktuell wieder im schlechten Licht. Der Badchef bügelt im Gemeinderat begründete Beschwerden und Vorschläge ab, mit dem Argument, es wird nicht besser durch Kleidervorschriften und Einlasskontrollen.

Der neue OB wird ab November diese und andere Baustellen wohl mit einem Stahlbesen durchfegen müssen, will er was verbessern. Lasst uns diese städtebauliche Amnesie durchbrechen: Schneiden wir diese häßlichen Stilblüten der ideologisch motivierten Förderpolitik ab. Nicht Fördergelder sollen unsere Handlungs-Motivation sein, sondern das, was uns Offenburgern guttut.

Silvano G. Zampolli

Reblandhilfe: Ferienprogramm

Die Flüchtlingshilfe Rebland organisiert wieder ein Sommerprogramm für Flüchtlinge. Finanziell unterstützt wird sie dabei von der Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas.

24. Juli: Besuch beim Sommerhock des Akkordeon Spielrings, 17 Uhr, Rammersweier/Zell-Weierbach. Anmeldung bis 17. Juli bei Oksana Karpik (Karpik_Oksana@yahoo.de), Heribert Schramm (h.schramm@biofrisch.net), Sonna Sickert (Sonna.Sickert@ortenaukreis.de).

1. August: Besuch im DAV Kletterzentrum, Rammersweier Straße 9, 10.30 Uhr. Anmeldung bis 23. Juli bei Oksana Karpik, Steffi Reister (Steffi.Reister@web.de, Sonna Sickert (Sonna.Sickert@ortenaukreis.de

5. August: Besuch bei der Offenburger Feuerwehr. 10 Uhr. Für Kinder von acht bis zwölf Jahren. Anmeldung bis 27. Juli

bei Oksana Karpik, Robert Pellengahr (robert.pellengahr@gmx.de), Sonna Sickert (Sonna.sickert@ortenaukreis.de).

15. August: Besuch im Karlsruher Zoo, 8.50 Uhr, ab sechs Jahre. Anmeldung bis 7. August bei Oksana Karpik (karpik_oksana@yahoo.de), Sonna Sickert (sonna.sickert@ortenaukreis.de, Siegfried Tritschler (Siegfried-Tritschler@t-online.de)

22. August: Besuch im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof (Gutach), 9.30 Uhr. Anmeldung bis 15. August bei Oksana Karpik, Heribert Schramm (h.schramm@biofrisch.net), Sonna Sickert (sonna.sickert@ortenaukreis.de)

11. September: Besuch und Führung durch den Salmen, 16 Uhr, Anmeldung bis 4. September bei Oksana Karpik, Heribert Schramm (h.schramm@biofrisch.net), Sonna Sickert.

Von den Kräften der Natur

Sabina Person stellt im Aenne-Burda-Stift aus



Künstlerin Sabina Person liebt die Natur – im Freien und auf der Leinwand.

KUNST Die Reihe KUNSTkommt wird fortgesetzt und kommt ab 7. Juli ins Aenne-Burda-Stift am Marktplatz. Sabina Person stellt Gemälde und Drucke unter dem Titel „Von Bäumen und Träumen“ aus. Die Vernissage beginnt am Dienstag, 7. Juli, um 19 Uhr in der Kornstraße 2. Zu sehen sind die Arbeiten bis 3. November.

Geboren in Emmerich lebt und arbeitet Sabina Person heute in Ringsheim. Die bildenden Künste zogen sich durch ihr Leben wie ein roter Faden. Ein innovativer Kunstlehrer am Gymnasium prägte ihren Feinsinn für die bildliche Darstellung. Bei Museumsbesuchen hinterließen insbesondere die Werke von Vincent van Gogh und den Impressionisten einen prägenden Eindruck auf sie. Nach einem Grundstudium Kunst in Siegen wandte sich die Künstlerin zwar der Sozialpädagogik zu, verfolgte ihre Ziele in der bildenden Kunst jedoch nebenberuflich beharrlich in zahlreichen Kunstkursen weiter, seit 2018 als Mitglied der Malklasse bei Marianne Hopf.

Dabei bildeten sich drei Vorgehensweisen zur Bildentstehung als Schwerpunkte heraus: Eindrücke und Stimmungen werden vor Ort pleinair oder fotografisch skizziert und dann im Atelier umgesetzt. Pastell auf Papier oder Leinwand ermöglichen der Künstlerin dabei einen unmittelbaren Zugang zum gesamten Œuvre der Natur. Großformatige Ölbilder – im Atelier erstellt – eignen sich, wenn mehr Detailreichtum erforderlich wird. Ihre dritte Leidenschaft gilt dem Druck, sowohl

Radierungen mit feinen Linien, wie auch gröber ausgeführte Holz- und Linolschnitte.

Als Naturliebhaberin und ausgebildete Waldbaderin sammelt Sabina Person mit allen Sinnen die Eindrücke und lässt sie mit in ihre Bilder einfließen: etwa die besondere Atmosphäre einer Waldlichtung, das Licht eines Spätsommerabends oder die Spiegelung einer Landschaft auf der Wasseroberfläche eines Bachs. Die als heilsam empfundenen Kräfte der Natur sind in ihren Landschaftsgemälden unmittelbar nachvollziehbar.

Bevorzugt bildet sie unsere unmittelbare Umgebung wie Taubergießen, Kaiserstuhl, Vogesen und Schwarzwald ab, aber auch die bevorzugten Urlaubslandschaften in Italien und Dänemark.

Die Künstlerin führt auf der Vernissage in ihre Ausstellung ein. Musikalische Ergänzung überlässt sie der Spontaneität.

Begleitprogramm

KUNSTkommt dankt der Unterstützung des gastgebenden Paul-Gerhardt-Werkes und der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Offenburg.

Am 14. Oktober um 15 Uhr lädt KUNSTkommt zum „Nachmittag mit Frau von H.“ zu Bildgesprächen mit Renate von Heimbürg ein – Eintritt frei. Die Ausstellung ist bis 3. November zu sehen, zur Besichtigung kann ein Zeitfenster unter Telefon 0151/70918774 gebucht werden. Einen Vorgeschmack auf die Landschaftsgemälde findet sich als Video in der Onlinegalerie unter www.anna.offenburg.de.

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau Offenburg GmbH
Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de

Interview

Von Mensch zu Mensch

Fabian Fallert wirbt für den „Lesesommer“



Verspürt schon ein leichtes Kribbeln: Fabian Fallert wird dieses Jahr zum ersten Mal am „Lesesommer“ teilnehmen. Foto: Siefke

Lesesommer ges Sommer, Sonne, Literatur: Vom 10. bis 14. August heißt es wieder „Wer Mut hat, liest vor! Wer Lust hat, hört zu.“ Beim Offenburger Lesesommer werden persönliche literarische Kostproben präsentiert. Auch Fabian Fallert, Leiter der Organisationseinheit Marketing und Organisation, hat sich angemeldet. Das OFFENBLATT hat bei dem 45-Jährigen nachgefragt.

Herr Fallert, was reizt Sie an diesem analogen Format?

Fabian Fallert: Mein Smartphone fühlt sich inzwischen wie angewachsen an und lenkt mich viel zu häufig von dem ab, was direkt um mich herum passiert. Daher finde ich ein Format, bei dem wir uns als Menschen begegnen, schön und richtig. Ich bin es gewohnt, digital Herzchen zu vergeben und zu bekommen. Jetzt darf das auch mal von Mensch zu Mensch passieren.

Worauf haben Sie bei der Auswahl Ihres Buches geachtet?

Fallert: Es sollte super aktuell sein. In Ben Lerner's Roman „Transkription“ wird der Aspekt der Geräte, die uns jeden Tag überallhin begleiten und unser Leben beeinflussen, aufgegriffen. Dabei eher beobachtend als wertend. Die Lesart des Romans ist nicht eindeutig und kann unterschiedlich interpretiert werden. Solche Bücher finde ich immer am spannendsten.

Was können Sie Leuten raten, die nicht so recht den Mut zum Vorlesen aufbringen?

Fallert: Auch für mich wird es das erste Mal sein, dass ich vor einem Publikum vorlese werde. Ich spüre bei dem Gedanken daran schon ein leichtes Kribbeln vor Aufregung. Ich persönlich mag Momente, in denen ich merke: Das wird etwas Neues für mich sein. Wer das selbst auch erleben möchte, dem rate ich, sich als Vorleser*in zum Lesesommer anzumelden.

Anmeldung: Die Stadtbibliothek Offenburg, das Kulturbüro Offenburg, die Volkshochschule Offenburg sowie die Buchhandlungen Roth und Akzente laden zu dem kostenlosen sommerlichen Vorlese- und Zuhörvergnügen ein. Noch werden weitere Vorleser*innen gesucht, die bereit sind, aus einem ihrer Lieblingsbücher 15 Minuten lang vor Publikum zu lesen. Teilnehmen dürfen alle ab dem 16. Lebensjahr. Gelesen werden sollte möglichst aus belletristischen Werken, die bei Verlagen veröffentlicht wurden. Optimal wäre es, wenn die Bücher im Buchhandel erhältlich sind, damit die Zuhörenden die Leseanregungen aufgreifen können. Es ist auch möglich in einer Fremdsprache, im Dialekt oder einen eigenen, bereits im Buchhandel veröffentlichten Text vorzulesen. Wer im vergangenen Jahr beim Lesesommer vorgelesen hat, muss dieses Jahr leider pausieren. Anmeldeschluss ist der 19. Juli.

Anmeldeformulare bei den Veranstaltern sowie unter www.offenburger-lesesommer.de.

Paul-Gerhardt-Werk feiert

Das Paul-Gerhardt-Werk e. V. lädt zum Jahresfest am Sonntag, 12. Juli in den Brünnesweg 21b ein. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf einen Sommertag voller Begegnung, Musik und Genuss freuen. Den Auftakt bildet um 11 Uhr ein Festgottesdienst, der je nach Wetter entweder in der Paul-Gerhardt-Kirche oder im Sinnesgarten stattfindet. Im Anschluss erwartet die Gäste ein buntes Programm für die ganze Familie.

Ab dem Mittag gibt es leckeres Essen, dazu Kaffee und hausgemachten Kuchen. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Live-Band Franknwolf, die von 12 bis 15 Uhr für Stimmung und sommerliche Klänge sorgt. Ein Höhepunkt ist die Tombola mit tollen Preisen. Der Erlös kommt vollständig dem Freundeskreis e. V. zugute und unterstützt damit wichtige Projekte. Darüber hinaus gibt es Mitmachaktionen für Jung und Alt.

Plätze in der Fachschule frei

Für das neue Schuljahr gibt es noch freie Plätze in der Fachschule für Technik, Fachrichtung Mechatronik (Teilzeit). Das Modell ist optimal auf die Praxis abgestimmt: Der Unterricht findet freitags und samstags statt, sodass die wöchentliche

Arbeitszeit im Betrieb lediglich auf etwa 80 Prozent reduziert wird. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Beratung und Unterlagen gibt es im Internet unter: www.gs-offenburg.de/schularten/technikerschulen.



DEIN ABENTEUER BEGINNT MIT BUS UND BAHN 🚶



TGO SCHÜLER-FERIENAKTION

#endlichferien 2 Monate für 46,40 €

Mit der **TGO-Schüler-Monatskarte September 2026**, die ab 31. Juli erhältlich ist, freie Fahrt während der Sommerferien im gesamten TGO-Verbundgebiet und in den FANTA5-Verbänden RVF, Move, RVL und WTV.

„1 Monat bezahlen = 2 Monate fahren“

So viel Freiheit muss sein!

Mehr Informationen und Verkaufsstellen unter: www.ortenaulinie.de/sfa-2026



Im Landtag von Strobl geehrt

Sofia Serdiukova holte 1. Preis nach Offenburg



Landtagspräsident Thomas Strobl ehrte Sofia Serdiukova. Foto: LTBW

Erneut gewinnt eine Schülerin der Astrid-Lindgren-Schule den ersten Preis beim Wettbewerb „Komm heraus – mach mit“ der Landeszentrale für politische Bildung. Landtagspräsident Thomas Strobl gratulierte der 17-jährigen Sofia Serdiukova zum ersten Preis beim Schülerwettbewerb des Landtags Baden-Württemberg.

Die Schülerin der Klasse 10 staunte nicht schlecht, als sie Ende Mai per Post über den Gewinn informiert wurde. „Es war ein sehr schöner Moment, und ich bin stolz, dass mein Comic so gut angekommen ist“, freute sich die 17-Jährige. Der Comic, den sie beim 68. Wettbewerb der Landeszentrale für

politische Bildung im Rahmen des Ethik-Unterrichts eingereicht hatte, führte auf direktem Weg zum 1. Platz. Sie hatte sich mit dem Thema KI in Bezug auf die Zukunft von grafischen Berufen auseinandergesetzt und über mehrere Wochen an ihren Zeichnungen und Texten gearbeitet. Der Gewinn ist mit einem hochdotierten Preis und einer Ehrung im Stuttgarter Landtag verbunden. Die Belohnung ist eine einwöchige Reise nach Ljubljana, gemeinsam mit anderen Erstplatzierten. Der Wettbewerb, der jährlich von der Landeszentrale für politische Bildung ausgetragen wird, will Jugendliche für politische und gesellschaftlich relevante Themen sensibilisieren.

Lesewohnzimmer im Freien

Stadtlesen ist angesagt/Mit Wladimir Kaminer

STADTLESEN Entspannen und genießen: Das Event Stadtlesen verwandelt die Innenstadt von Donnerstag bis Sonntag, 9. bis 12. Juli, wieder in ein gemütliches Freiluft-Lesewohnzimmer. Bereits zum neunten Mal unterstützt die Markant Gruppe das Ereignis als Patin und Hauptsponsorin.

Bücherwürmer und Leseratten können an den vier Veranstaltungstagen mehr als 3000 Bücher entdecken, in gemütlichen Sitzgelegenheiten lesen und verweilen sowie ein vielfältiges Programm erleben. Von Donnerstag bis Sonntag ist das Freiluft-Lesewohnzimmer jeweils von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit bei freiem Eintritt geöffnet. Kostenloses Eis und eine Fotobox warten ebenso auf die Gäste wie die Chance, einen E-Book-Reader zu gewinnen. Offiziell eröffnet wird das Leserevent am Donnerstag, 9. Juli, um 18 Uhr mit Grußworten von Franz-Friedrich Müller, Präsident des Verwaltungsrats der Markant AG, Oberbürgermeister Marco Steffens und Stadtlesen-Initiator Sebastian Mettler. Im Anschluss findet die Prämierung der Gewinnerkurzgeschichten des Wettbewerbs „Wortartist“ statt. Schülerinnen und Schüler haben sich in diesem Rahmen auf unterschiedliche Weise mit dem Thema „Demokratie“ auseinandergesetzt. Das bibliophile Highlight ist in diesem Jahr eine Lesung mit dem Schriftsteller Wladimir Kaminer, der Auszüge aus seinem Buch „Das geheime Leben der

Deutschen“ präsentieren wird. Beginn ist am Donnerstag um 19 Uhr. Im Anschluss dürfen sich Besucherinnen und Besucher auf das Afterwork-Event mit DJ B-Phisto freuen.

Um 17.45 Uhr steht am Freitag, 10. Juli, die ACROSS Showtanzgruppe auf der Bühne, anschließend spielt das Akustik-Duo Selina und Philipp. Am Samstag, 11. Juli, gibt es ab 19 Uhr Live-Musik mit Randy Club als Akustik-Trio mit Sängerin Melissa. Der Sonntag, 12. Juli, steht ganz im Zeichen der Familien: Zum Familienlesetag lädt die passende Kinder- und Jugendliteratur in den Büchertürmen zum Vorlesen ein.

Das Stadtlesen-Programm in der Übersicht:

Donnerstag, 9. Juli

18 Uhr: Offizielle Eröffnung
18.15 Uhr: Prämierung der Gewinnerkurzgeschichten des Schulwettbewerbs „Wortartist“
19 Uhr: Lesung mit Wladimir Kaminer

20 Uhr: Afterwork-Event mit DJ B-Phisto

Freitag, 10. Juli

9 Uhr: Lesen bis zum Einbruch der Dunkelheit
17.45 Uhr: ACROSS Showtanz; Live-Musik mit Akustik-Duo Selina und Philipp

Samstag, 11. Juli

9 Uhr: Lesen bis zum Einbruch der Dunkelheit
19 Uhr: Live-Musik mit Randy Club, Akustik-Trio mit Sängerin Melissa

Sonntag, 12. Juli

9 Uhr: Lesen bis zum Einbruch der Dunkelheit

Erleben
Entdecken
Einkaufen

26.9.
4.10.

täglich
10–18 Uhr

Offenburg
Oberrhein
Messe

www.oberrhein-messe.de



FOTO: MARKANT

Wladimir Kaminer zählt zu den beliebtesten Autoren Deutschlands.

Tragfähige Strukturen schaffen

Kirchengemeinde Mittlere Ortenau: neue Teams und Gremien haben Arbeit aufgenommen

KIRCHE Seit ihrer Gründung am 1. Januar hat die Römisch-Katholische Kirchengemeinde Mittlere Ortenau tragfähige Strukturen geschaffen. Zahlreiche neue Teams und Gremien haben ihre Arbeit aufgenommen. Um die vielen Menschen im Entwicklungsprozess mitzunehmen, setzt die Leitung auf umfassende Kommunikation.

Vor sechs Monaten wurde die Römisch-Katholische Kirchengemeinde Mittlere Ortenau/Pfarrei Heilig Kreuz Offenburg aus der Taufe gehoben – sechs Monate, in denen viel geschehen ist. Für alle sichtbar und erlebbar: die feierliche Amtseinführung des Leitenden Pfarrers Dr. Stefan Meisert und seines Leitungsteams am 20. Januar, der Besuch des Erzbischofs Stephan Burger am 19. März und der „Tag der Mittleren Ortenau“ am 9. Mai rund um das Kloster Unserer Lieben Frau, an dem sich die Pfarrei mit ihren Gremien und Gruppierungen der Öffentlichkeit präsentierte.

„Gerade dieser Tag hat gezeigt, welch großes Potenzial in der Kirchengemeinde Mittlere Ortenau steckt“, freut sich Cornelia Dilger, die als Leitende Referentin die Geschicke der neuen Kirchengemeinde mitlenkt. Deutlich zu spüren gewesen seien eine lebendige Freude und ein gutes Miteinander aller Mitwirkenden.

„Wir hoffen, darauf aufbauen zu können“, sagt Dilger und spricht damit ein Ziel an, das sich alle Akteure auf die Fahne geschrieben haben: die Kirchengemeinde als Ort des Ankommens, des



Beim „Tag der Mittleren Ortenau“ präsentierte sich die Kirchengemeinde Mittlere Ortenau im Mai der Öffentlichkeit. Foto: Silke Keil

Miteinanders und der Freude zu gestalten. Bei insgesamt 55.000 Katholikinnen und Katholiken, über 2000 Ehren- und mehr als 800 Hauptamtlichen, die unterschiedliche Strukturen und Rhythmen gewohnt sind, eine Herausforderung. „Gute Kommunikation ist der Schlüssel für alles Weitere“, ist Cornelia Dilger überzeugt. „Allerdings ist sie bei der Größe der Kirchengemeinde gar nicht so einfach“, räumt sie ein. Noch nicht alles laufe rund. „Die Bedarfe an Kommunikation sind sehr unterschiedlich.“

Strukturell hat sich im ersten Halbjahr viel getan. Neben der Zusammenführung von Pastoral und Verwaltung und der Neuorganisation des pastoralen Dienstes wurden auch Gremien neu aufgestellt: der Pfarreirat, der Pfarreivermögensverwal-

tungsrat und die Gemeindefortschrittsräte. Der Pfarreirat beginnt gerade mit der Arbeit an der Pfarreistrategie und damit am zentralen Steuerungsinstrument, mit dem die Kirchengemeinde ihre Vision, ihre Ziele und konkrete Schritte für die Zukunft festlegt. In diesem Zusammenhang wird auch das pastorale Gebäudenutzungskonzept entstehen.

Bis Ende Juni haben sich alle Gemeindefortschrittsräte gebildet – Gruppen engagierter Ehrenamtlicher, die Verantwortung für das kirchliche Leben in einer der 31 Gemeinden (ehemals Pfarreien) tragen. „Die Gemeinden dürfen ihr eigenes Profil bewahren und stärken“, betont Cornelia Dilger. „Dennoch braucht es Rahmenseetzungen, damit alle gut und sicher arbeiten können und Entscheidungen vergleichbar

sind.“ Eine der Rahmenseetzungen ist die neue Gottesdienstordnung. „Sie wurde notwendig, um sowohl die Liturgie als auch die Sakramente verlässlich, würdig und flächendeckend feiern zu können“, erläutert der stellvertretende Pfarrer Karlheinz Kläger, der federführend an ihrem Gelingen mitwirkte. Vor den Sommerferien werde man die bisherigen Erfahrungen bewerten und eventuell nachsteuern.

Unterstützt werden das Leitungsteam und die Gremien von zahlreichen Kompetenzteams aus Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich mit einzelnen Themenfeldern beschäftigen. So auch mit dem institutionellen Schutzkonzept, das sexualisierte Gewalt verhindern soll. „Es wird mit viel Power überarbeitet, damit bald die konkrete Umsetzung, folgen kann“, so Dilger.

Hintergrund

Im Zuge der Kirchenentwicklung 2030 wurde die Seelsorgeeinheit „St. Ursula“ Offenburg am 1. Januar 2026 mit vier weiteren Seelsorgeeinheiten und zwei Pfarreien zur Römisch-Katholischen Kirchengemeinde Mittlere Ortenau/Pfarrei Heilig Kreuz Offenburg uniert. Der Verwaltungssitz ist in Offenburg. Das Leitungsteam bilden Pfarrer Dr. Stefan Meisert, der stellvertretende Pfarrer Karlheinz Kläger, die Leitende Referentin Cornelia Dilger, Pfarreioökonom Markus Doll sowie dessen Stellvertreterinnen Stefanie Brunner und Stefanie Meyer.

Weitere Informationen unter www.kath-og.de.

Kurz notiert

Mystery Bag. Schnäppchenjäger*innen aufgepasst: Ab Montag, 6. Juli, gibt es im Bürgerbüro am Fischmarkt beim Kauf eines City-Partner-Gutscheins im Wert von 50 Euro eine kostenlose „mystery bag“ dazu. Darin befinden sich mindestens acht Rabatt- oder Aktionsgutscheine, zum Beispiel für ein Eis, einen Kinobesuch oder weitere Angebote in Offenburg. Die Aktion gilt so lange, wie der Vorrat reicht. Pro Person wird ausschließlich eine geheimnisvolle

Tüte ausgegeben. Jede Tasche ist anders befüllt. Es warten also einige Überraschungen auf die Käuferinnen und Käufer eines City-Partner-Gutscheins. Insgesamt liegen 100 „mystery bags“ bereit.

Innovator 2026. Die Peter Huber Kältemaschinenbau SE ist im Rahmen des Innovationswettbewerbs TOP 100 als „Innovator des Jahres 2026“ ausgezeichnet worden. Damit erhält das Offenburger Familienunternehmen diese höchste Auszeichnung des Wettbewerbs

bereits zum vierten Mal. Grundlage der Entscheidung ist eine unabhängige wissenschaftliche Analyse, die Innovationskraft, Innovationsmanagement und den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der teilnehmenden Unternehmen bewertet. Huber zählt seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Teilnehmern des TOP-100-Wettbewerbs und wurde bereits zwölf Mal unter die 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands gewählt.

Marktzeitmusik

Am Samstag, 11. Juli, spielt Patrick Fritz-Benzing um 12.15 Uhr in der „Musik zur Marktzeit“ an der historischen Winterhalter-Orgel der Heilig-Kreuz-Kirche Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy. Den geistlichen Impuls spricht Pastoralreferentin Sabine Müller. Gut 30 Minuten bei freiem Eintritt sollen am Rande des Wochenmarktes einen Raum öffnen für Musik, Gedanken und einen Moment der Ruhe mitten im Alltag.



Konzert mit Offenburger Organisten

Zum Semesterabschlusskonzert lädt das KHG (Katholische Hochschulgemeinde) Orchester Freiburg am Donnerstag, 9. Juli, um 19 Uhr in die Evangelische Stadtkirche ein. Auf dem Programm stehen „Les préludes“ von Franz Liszt, César Francks „Le chasseur maudit“ und die Sinfonie Nr. 3, die „Orgelsinfonie“ von Camille Saint-Saëns. Der Offenburger David Kiefer wird die Königin der Instrumente bedienen. Er ist Preisträger und Finalist internationaler Orgelwettbewerbe, unter anderem 2018 erster Preis Maria-Hofer-Organwettbewerb

Kitzbühel, 2021 zweiter Preis Orgelwettbewerb Dudelange (Luxemburg), 2022 Finalist Orgel Improvisationswettbewerb Haarlem (Niederlande), erster Preis beim Prix international d'orgue Boëllmann-Gigout Strasbourg, 2024 zweiter Preis Bachwettbewerb Wiesbaden. Geleitet wird das Konzert von Leonhard Kreuzmann. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Zweiter Konzerttermin ist am Tag später, am Freitag, 10. Juli, um 19 Uhr in der Musikhochschule Freiburg.

Foto: KHG

**ENERGIE FÜR
DEIN ZUHAUSE**
PV, Speicher und Wallbox –
deine Energie. Unsere Lösungen.

50%
auf deine
Wallbox*



*50% auf eine Wallbox beim Kauf unseres Energie-Komplettpakets. Gültig für Privatkunden.

**E-WERK
MITTELBADEN**

Kurz notiert

Vivaldi. Eine venezianische Sommernacht findet am Samstag, 11. Juli, 21 Uhr, in der Josefskirche in Hildboltsweier statt. Es spielen das Ensemble „Barock im Quadrat“ und Cheryl Swoboda (Viola d'Amore) Musik von Antonio Vivaldi. Veranstalterin ist die Einwohnergemeinschaft Offenburg-Hildboltsweier.

Kreativ-Workshop. Die ehrenamtlich engagierte Stadtteilbewohnerin Ulrike Samperi lädt am Dienstag, 7. Juli, um 16.15 Uhr zu einem sommerlichen Kreativ-Workshop ins Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimmelshausenstraße 30, ein. In einer gemeinschaftlichen Aktion werden nach französischer Art Lavendelstäbe geflochten. Teilnehmende können gerne langstieligen, frischen Lavendel, ein Satinband und eine Schere mitbringen. Für alle anderen stehen sämtliche Materialien vor Ort bereit. Die Teilnahme ist kostenlos, lediglich Materialkosten können anfallen. Anmeldung bis heute, 5. Juli, unter sfz.oststadt@offenburg.de oder telefonisch unter 0781/932934.

Picknick im Freien. Der Kiwanis-Club Offenburg lädt am Sonntag, 12. Juli, von 12 bis 16 Uhr wieder zu „Genuss unter den Platanen“ auf den Platz der Verfassungsfreunde am Kulturforum ein. Familien, Freunde, Vereine oder Nachbarn bringen einfach mit, was ihnen schmeckt – vom Picknick bis zur liebevollen Tischdekoration. Der Kiwanis-Club stellt die Tischgarnituren bereit und schafft so den Rahmen für einen entspannten Sommertag in besonderer Atmosphäre. Der Reinerlös kommt Kinder- und Jugendprojekten in Offenburg und der Region zugute. Informationen zur Tisch-Buchung unter eventfrog.de/Kiwanis-Platanen-Event oder www.kiwanis-offenburg.de.

Mural_og N°4. Seit dem 23. Juni arbeitet der Offenburger Künstler Markus Schwendemann an einem großen Wandbild (Mural) an einer Hauswand in der August-Hund-Straße 23 in Offenburg-Albersbösch. Das Projekt findet im Rahmen der Reihe mural_og der Abteilung Bildende Kunst der Stadt Offenburg in Zusammenarbeit mit der Hausverwaltung IVG Offenburg GmbH statt. Nähere Informationen folgen.

Überlebenschancen steigen

Klinikum als Cardiac Arrest Center zertifiziert



Freuen sich über die Zertifizierung: das Team des Cardiac Arrest Centers.

Foto: Klinikum

KLINIKUM Rund 70.000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Herz-Kreislaufstillstand. Um gute Überlebenschancen zu haben, müssen Patient*innen unmittelbar mit einer Herzdruckmassage behandelt werden. Der Rettungsdienst wie auch Laienhelfer spielen bei der unmittelbaren Behandlung dieser Patient*innen eine sehr wichtige Rolle.

„Dass Laienhelfer und der Rettungsdienst unmittelbar mit der Herzdruckmassage bei Patienten mit Herz-Kreislaufstillstand beginnen, ist ausgesprochen wichtig“, so Professor Philipp Diehl, Chefarzt des Departments Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Akutgeriatrie, Intensivmedizin und Thoraxchirurgie des Ortenau Klinikums. Eine besonders wichtige Rolle spielt laut dem Experten die zielgerichtete Behandlung dieser Patienten mit Herz-Kreislaufstillstand nach neuesten medizinischen Standards im Herzkatheterlabor und auf der Intensivstation. In der Regel werden Patienten nach einem

Herz-Kreislaufstillstand für einige Tage in ein künstliches Koma versetzt. Die Deutsche Gesellschaft für Wiederbelebung zertifiziert Zentren, die auf die Behandlung von Patienten nach einem Herz-Kreislaufstillstand spezialisiert sind, und garantiert so höchste medizinische Standards. Das Department für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Akutgeriatrie, Intensivmedizin und Thoraxchirurgie des Ortenau Klinikums hat jetzt erfolgreich die Zertifizierung als Cardiac Arrest Center erhalten und ist damit die erste Adresse für Patienten mit einem Herz-Kreislaufstillstand.

Deutliche Verbesserung

„Nachdem der Rettungshubschrauber „Christoph Ortenau“ im April seinen Betrieb in Lahr erfolgreich aufgenommen hat, wird die notfall- und intensivmedizinische Versorgung in der Ortenau durch das Cardiac Arrest Center des Ortenau Klinikums noch einmal deutlich verbessert“, so der medizinische Vorstand Peter Kraemer.

KOD ab sofort erreichbar

Seit dem Start des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) am 15. Juni 2026 steht dieser den Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartner für ordnungsrechtliche Anliegen zur Verfügung.

Der KOD ist unter Telefon 0781/824444 sowie per E-Mail an kod@offenburg.de erreichbar. Darüber hinaus sind die Außendienst-Mitarbeiterinnen und

-Mitarbeiter des KOD persönlich vor Ort ansprechbar. Aktuelle Informationen und weitere Hinweise zum KOD finden Interessierte fortlaufend auf der städtischen Homepage unter www.offenburg.link/kod In akuten Notfällen bitte direkt an die Polizei unter der Notrufnummer 110 oder an die Feuerwehr und den Rettungsdienst unter der Notrufnummer 112 wenden.

Selbsthilfegruppe Osteoporose

Für Menschen in der Ortenau mit Osteoporose soll eine neue Selbsthilfegruppe entstehen. Die Gruppe soll Betroffenen die Möglichkeit geben, sich über den Umgang mit der Erkrankung auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Osteoporose geht mit einer verminderten Knochendichte und einer gestörten Knochenstruktur einher. Mögliche Folgen sind Rückenschmerzen durch Wirbelkörperbrüche sowie eine eingeschränkte Beweglichkeit und Belastbarkeit. Eine Betroffene möchte deshalb eine Selbsthilfegruppe gründen.

„Die geplante Selbsthilfegruppe soll Raum für persönliche Gespräche, gegenseitige Unterstützung und den Austausch von Erfahrungen bieten. Viele Betroffene fühlen sich mit

ihren Fragen und Sorgen allein. In einer Gruppe können wir voneinander lernen und uns gegenseitig stärken“, erklärt die Initiatorin. Themen sollen unter anderem Medikamente, Therapien, Hilfsmittel sowie rücken-schonende Bewegungsangebote sein. „Jeder geht anders mit der Erkrankung um. Der Austausch von praktischen Erfahrungen kann dabei helfen, den Alltag besser zu bewältigen.“ Neben der Information steht auch die gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt. „Gemeinsam fällt es oft leichter, neue Zuversicht zu gewinnen und aktiv zu bleiben. Niemand muss den Weg mit Osteoporose allein gehen“, betont die Initiatorin.

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen: Telefon 0781/805 9771 oder E-Mail an selbsthilfe@ortenaukreis.de.

OFFENBURGER BÄDER



EINTAUCHEN
ERLEBEN
WOHLFÜHLEN

FREIZEITBAD STEGERMATT

Stegermattstraße 11
77652 Offenburg

+49 781 9276-600

info@freizeitbad-stegermatt.de
www.freizeitbad-stegermatt.de

STRANDBAD GIFIZSEE

Platanenallee 15
77656 Offenburg

+49 781 9276-700

info@strandbad-gifiz.de
www.strandbad-gifiz.de

Wasserspaß für Groß
und Klein.

www.og-baeder.de



Auf zum Landtag

Beim Kinderlandtag haben Kinder im Alter von elf bis 13 Jahren alle zwei Jahre die Möglichkeit, den Landtag sowie die Arbeit der Abgeordneten kennenzulernen und dabei ihre Meinungen und Ideen einzubringen. Offenburger Kinder und Jugendliche haben bereits 2024 die Einrichtung in Stuttgart besucht. Da das Projekt so gut ankam, hat sich die Bereichsleiterin Sozialpädagogische Angebote an Schulen, Simone Heisch, auch dieses Jahr um Plätze beworben und eine Zusage erhalten. Jetzt werden junge Leute gesucht, die daran teilnehmen möchten. Die Vorbereitung des Ausflugs zum Landtag findet an drei Freitagen, jeweils von 14.30 bis 16 Uhr, im Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach statt: Am 25. September geht es um Kinderrechte, am 2. Oktober um Demokratie und am 9. Oktober um Politik in Baden-Württemberg. Die Teilnahme an den Workshops und die Fahrt zum Landtag nach Stuttgart sind kostenlos. Weitere Infos unter wasunsbewegt-bw.de, bei Simone Heisch, Telefon 0781/63918816, E-Mail an simone.heisch@offenburg.de. Wer sich dafür interessiert, kann sich bis 7. September anmelden. Der Kinderlandtag ist Teil des Projekts „Was uns bewegt“, das der Landesjugendring im Auftrag des Landtags durchführt.

Regenbogenland lädt ein

Kinder haben die Plakate fürs Ferieneröffnungsfest selbst gestaltet



Siegerentwurf I.

BETEILIGUNG ges Das Ferieneröffnungsfest am Mittwoch, 29. Juli, von 15 bis 18 Uhr im Bürgerpark wird in diesem Jahr auf besonders kindgerechte Art angekündigt: Die Plakate wurden von jungen Schülerinnen und Schülern gestaltet. Eine Jury hatte die Qual der Wahl.

„Beteiligung wird bei uns groß geschrieben“, sagt Simone Heisch, Bereichsleiterin sozialpädagogische Angebote an Schulen, angesiedelt am Stadtteil- und Familienzentrum Am



Siegerentwurf II.

Mühlbach. Daher war es ihr ein besonderes Anliegen, die Zielgruppe des Ferieneröffnungsfestes in die Vorbereitungen einzubeziehen. Das Motto „Komm mit ins Regenbogenland“ wurde im vergangenen Jahr im Rahmen des Ferieneröffnungsfestes entwickelt. Es diente als Grundlage für den Wettbewerb, an dem sich die Offenburger Schulen beteiligen konnten. 76 Bilder wurden eingesandt, eine Kinderjury wählte in drei Runden ihre drei persönlichen Favoriten aus. Ausschlaggebende Frage war, inwieweit



Siegerentwurf III.

das Motto gut umgesetzt wurde und sich daraus ein attraktiver Flyer gestalten lasse. Alle 76 Arbeiten sollen beim Ferieneröffnungsfest am 29. Juli im Bürgerpark aufgehängt werden. Sie können bestaunt und von den Urheber*innen am Ende der Veranstaltung mitgenommen werden. Mit dem Fest wird traditionell die Ferienzeit eingeläutet. Es gibt Spiel- und Mitmachaktionen für die Mädchen und Jungen, zudem Getränke- und Verpflegungsstände. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Waldbrand vermeiden – was tun?

Die Hitzewelle verschärft die Waldbrandgefahr in der Ortenau. Das Landratsamt Ortenaukreis mahnt deshalb zu besonderer Vorsicht: Schon eine achtlos weggeworfene Zigarette, Funkenflug oder ein nicht vollständig gelöschtes Feuer können derzeit einen Brand auslösen.

„Die Temperaturen sind sehr hoch, und die Wetterprognosen lassen für die kommenden Tage kaum nennenswerte Niederschläge erwarten“, erklärt Hans-Georg Pfüller, Leiter des Amtes für Waldwirtschaft des Ortenaukreises. „Unter diesen Bedingungen steigt das Risiko schnell. Deshalb appellieren wir an alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher, besonders umsichtig zu sein und die geltenden Regeln konsequent einzuhalten.“ Besonders weist

das Amt für Waldwirtschaft auf das gesetzliche Rauchverbot im Wald hin, das vom 1. März bis 31. Oktober gilt. Verstöße stellen Ordnungswidrigkeiten dar und können mit Bußgeldern geahndet werden. Auch Zigarettenkippen dürfen keinesfalls aus dem Auto geworfen werden, da sie trockenes Gras und andere Vegetation am Straßenrand entzünden können. Wer mit dem Auto in Waldnähe unterwegs ist, sollte zudem ausschließlich auf offiziellen Parkplätzen parken. Heiße Auspuffe und Katalysatoren können trockenes Gras entzünden und Brände auslösen. Gerade bei der aktuellen Trockenheit kommt es auf umsichtiges Verhalten jedes Einzelnen an.

„Die meisten Naturfreundinnen und Naturfreunde sind sehr umsichtig und wissen um die Gefahren“, so Pfüller. „Dennoch

ist es uns wichtig, noch einmal deutlich zu machen, wie hoch das Risiko derzeit ist. Wer sich an die Regeln hält, hilft mit, Waldbrände zu verhindern und Menschen, Tiere und Natur zu schützen.“ Rauchentwicklungen im Wald sollten umgehend über den Notruf 112 gemeldet werden.

Verhaltensregeln zur Waldbrandvermeidung:

- Vom 1. März bis 31. Oktober gilt im Wald ein grundsätzliches Rauchverbot.
- Zigaretten dürfen nicht aus dem Auto geworfen werden.
- Feuer ist ganzjährig nur an offiziellen, fest eingerichteten Feuerstellen auf Grillplätzen erlaubt.
- Je nach örtlicher Lage können Ortschaftsbehörden und Forstbehörden weitere Maßnahmen anordnen und

insbesondere das Grillen im Wald vollständig verbieten. Solche Sperrungen sind unbedingt zu beachten.

- Nicht erlaubt ist das Grillen im Wald mit mitgebrachten Grillgeräten.
- Offenes Feuer außerhalb des Waldes, dazu zählt auch das Grillen mit Gas oder Holzkohle, muss grundsätzlich mindestens 100 Meter vom nächsten Waldrand entfernt sein.
- Auch an erlaubten Feuerstellen muss Feuer immer beaufsichtigt und vor dem Verlassen vollständig gelöscht werden. Geeignete Löschmittel, etwa Wasser oder ein Feuerlöscher, sind bereitzuhalten.
- Autos dürfen nicht außerhalb ausgewiesener Parkplätze auf unbefestigten Flächen abgestellt werden.

Bildungspartnerschaft

Würth Bildungspreis: Offenburger Schülerfirma landet auf zweitem Platz

SCHULEN Die Schülerfirma „EidoFoodFactory (EFF)“ der Eichendorff-Gemeinschaftsschule Offenburg ist mit dem 2. Platz beim Würth Bildungspreis 2026 ausgezeichnet worden. Das Projekt überzeugte die Jury mit seinem innovativen Konzept, das Schülerinnen und Schülern unternehmerisches Denken, Eigenverantwortung und praxisnahe Berufsorientierung vermittelt.

Die EidoFoodFactory ist ein von Schülerinnen und Schülern geführtes Cateringunternehmen, in dem diese Verantwortung für Planung, Einkauf, Zubereitung, Service und Organisation übernehmen. Dabei sammeln sie wertvolle Erfahrungen, die weit über den Unterricht hinausgehen und damit optimal auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereiten.

Der Würth Bildungspreis zeichnet innovative Schulprojekte in Baden-Württemberg aus, die ökonomische Bildung praxisnah vermitteln und unternehmerisches Denken fördern. Begleitet werden die teilnehmenden Schulen vom Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg unter dem Dach der Stiftung Würth. Die gemeinnützige Stiftung Würth wurde 1987 von Unternehmer Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth und Carmen Würth gegründet. Diese initiiert den Würth Bildungspreis und fördert



Authentische Einblicke in die Arbeitswelt. Foto: Messe Offenburg

darüber hinaus weitere Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Integration und Soziales sowie Kunst und Kultur.

Für die Akzente Catering Offenburg GmbH ist die Auszeichnung eine besondere Bestätigung der erst Anfang des Jahres geschlossenen Bildungspartnerschaft mit der Eichendorff-Gemeinschaftsschule. Ziel der Kooperation ist es, junge Menschen frühzeitig bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und ihnen authentische Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

„Wir gratulieren der Eichendorff-Gemeinschaftsschule und insbesondere den Schülerinnen

und Schülern der EidoFoodFactory herzlich zu diesem großartigen Erfolg. Hier zeigt sich, wie wertvoll praxisnahe Projekte für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen sind. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen dürfen“, sagt Hervé Grosjean, Leiter der Catering Unit der Akzente Catering Offenburg GmbH.

Klassenübergreifend

Mit großem Engagement hat die Schülerfirma bereits erste Cateringaufträge erfolgreich realisiert und bietet darüber hinaus Kochkurse für jüngere Schülerinnen und Schüler an. Auf der Berufsinformmesse Offenburg stellte die EidoFoodFactory ihr Konzept und ihre Angebote einem breiten Publikum vor. Durch die klassenübergreifende Zusammenarbeit ist die Zukunft des Projekts gesichert: Auch im kommenden Schuljahr wird die Schülerfirma ihre Arbeit fortsetzen und weiter ausbauen.

Der Erfolg ist zugleich eine Bestätigung der Bildungspartnerschaft, die jungen Menschen Einblicke in die Berufswelt eröffnet. Die Akzente Catering Offenburg GmbH wird die Eichendorff-Gemeinschaftsschule auch künftig als verlässliche Unterstützerin der beruflichen Orientierung begleiten und junge Menschen auf ihrem Weg fördern.

Miteinander reden

Worte sind Türen. Sie öffnen Räume, in denen Vertrauen, Nähe und Verständnis wachsen – oder sie schlagen zu und hinterlassen Distanz. In einer Zeit, in der Kommunikation schneller geworden ist als das Nachdenken darüber, gewinnt eine Fähigkeit an Bedeutung, die oft unterschätzt wird: wertschätzend miteinander zu kommunizieren.

Wertschätzend kommunizieren ist eine Haltung, die Beziehungen stärkt, Konflikte entschärft und echte Verbindung ermöglicht. Sie macht sichtbar, was uns wichtig ist. Wie wir fühlen. Wie wir denken. Wie wir Beziehungen gestalten. In Familien entschärft sie Konflikte. In Teams stärkt sie das Miteinander. In der Gesellschaft schafft sie Verbindung in Zeiten wachsender Polarisierung.

Wertschätzend kommunizieren öffnet eine Tür: zu uns selbst und zu anderen. Doch was bedeutet das konkret? Was ist Kommunikation und wie funktioniert wertschätzende Kommunikation? Welche Methoden helfen dabei? Wie offen bin ich selbst, wertschätzend zu kommunizieren?

Diesen Fragen nähert sich die Stadteilbewohnerin Renate Theobald in ihrem Vortrag „Wertschätzend kommunizieren“ am Donnerstag, 9. Juli, um 18.30 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Grimelshausenstraße 30. Der Vortrag ist kostenlos und es ist keine Anmeldung nötig. Bei Fragen: Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt, Telefon 0781/9329211.

Mühlbachhopser: Neugestaltung des Flurbereichs

Die Kinderkrippe Mühlbachhopser freut sich über eine künstlerische Neugestaltung ihres Flurbereichs. Der Offenburger Graffiti-Künstler Kevin Meyle, @aero__graffiti, hat ein individuelles Wandgraffiti gestaltet, das nun die neu entstandene Bewegungsecke im Flur schmückt und täglich ein fröhliches Willkommen schafft. Das Kunstwerk zeigt den Mühlbach, der sich – passend zum Namen der Einrichtung – als fließendes Gewässer durch die Wandlandschaft bewegt. Auch die dargestellten Tiere befinden sich in Bewegung und greifen damit das pädagogische Konzept der Bewegungsecke auf.

Die Kosten wurden von einer Krippenfamilie übernommen. Die Kinderkrippe Mühlbachhopser und ihr Träger, das Eltern-Kind-Zentrum Offenburg e.V., bedanken sich dafür.

Thomas Hauser, Geschäftsführer des Eltern-Kind-Zentrums Offenburg e.V., und Karin Walter, Leitung der Kinderkrippe Mühlbachhopser, betonen die Bedeutung des neuen Kunstwerks: „Das Graffiti bringt genau das zum Ausdruck, was uns als Mühlbachhopser wichtig ist: Bewegung, Lebensfreude und ein liebevoll gestaltetes Umfeld für unsere Kinder.“ Das Kunstwerk schafft einen Ort, der Kreativität, Lebensfreude und ein



V.l.: Kevin Meyle, Karin Walter und Thomas Hauser.

Foto: Hund

modernes pädagogisches Umfeld sichtbar macht – ganz im Sinne der Kinderkrippe Mühlbachhopser. In der Kinderkrippe werden Kinder im Alter

von ein bis drei Jahren betreut.

Kontakt: Telefon 0781/948 02 48, E-Mail an info@ekiz-offenburg.de, www.ekiz-offenburg.de.

OFFENBURG
DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de



WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **SACHBEARBEITER*IN (M/W/D) FINANZEN, CONTROLLING UND RECHNUNGSWESEN** FÜR DIE **LANDESGARTENSCHAU OG 2032 GMBH IN VOLLZEIT ...**
- ALS **BETREUUNGSKRAFT FÜR DIE MITTAGSZEIT IM GANZTAGSSCHULBEREICH IM FACHBEREICH FAMILIEN, SCHULEN UND SOZIALES ...**
- ALS **MEISTER*IN IM BEREICH SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **ELEKTRIKER*IN FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **TECHNIKER*IN STRASSENBAU – BAUÜBERWACHUNG UND GENEHMIGUNGSVERFAHREN** IM **FACHBEREICH TIEFBAU UND VERKEHR, ABTEILUNG STRASSEN UND BRÜCKEN ...**
- ALS **HAUSMEISTER*IN** FÜR DIE **OFFENBURGER BADBETRIEBS GMBH ...**

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

AMTLICHER TEIL

**ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
UND AUSSCHREIBUNGEN**

Einladung

Die nächste Sitzung des Verkehrsausschusses der Stadt Offenburg findet am Mittwoch, 8. Juli, um 18 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

1. Anschaffung eines mobilen Blitzeranhängers
2. Ausweitung des Beschäftigtenparkens
3. Sachstandsbericht Projekte des Mobilitätsnetzwerks Ortenau
4. Geschäftsbericht 2025 des Fachbereichs Tiefbau und Verkehr und der Stabstelle Mobilität der Zukunft

ANZEIGE

Du willst für unsere Kirchengemeinde und für Familien leuchten?



Werde Familienbegleiter:in (m/w/d)

bei der Initiative „FamilyLight – lieben.lachen.leuchten“ mit 4 – 6 Wochenstunden zum 1.10.26 oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

DAS BIST DU:

- kontaktfreudig und familienfreundlich
- kreativ und offen für neue Ideen
- Mitglied einer christlichen Kirche (ACK)
- Glaube und Kirche sind dir wichtig
- kommunikativ und fähig zuzuhören

DEINE AUFGABEN:

- Besuche bei Familien mit Kindern im Alter von 3-12 Monaten
- Durchführung eines Eltern-Kind-Treffs (Krabbelgruppe, Elterncafé o.ä.)
- Gestaltung von christlichen Ritualen für den Familienalltag
- Aufbau eines Netzwerks mit den Familien vor Ort

Na, haben wir Dein Interesse geweckt? Dann bewirb Dich gerne!

Nähere Informationen findest Du hier:



ANZEIGE

Rückmietverkauf als Konzept für Ihre Ruhestandsplanung.

Verkauf Ihrer eigengenutzten Immobilie bei zeitgleicher Vermietung an Sie. Ihr Wohnrecht wird im Grundbuch abgesichert. Sofort Kapital u. Liquidität für Ihre Wünsche. Persönliche Beratung von Experten für Ruhestandsplanung u. Immobilienverrentung. Auch für Handwerker und Unternehmer geeignet.

KWL-Experten-GmbH, Bahnhofstr. 76 in 77746 Schutterwald. Rufen Sie uns an:

Telefon: 0781-9197304



Ebertplatz 19, 77654 Offenburg
☎ 0781 42322
Spießgasse 1, 77694 Kehl
☎ 07851 2283
ehm. Bestattungsinstitut Klein

Telefonisch Tag und Nacht erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen.

Ihr Ansprechpartner seit 1987

www.bestattungen-kiechle.de

www.offenblatt.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Sowas von Service aus Offenburg.

Autohaus Schillinger

VW Service, Audi Service, SKODA Service, VW Nutzfahrzeuge Service

Kolpingstr. 1 | Offenburg | Tel. +49 781 66037
www.autohaus-schillinger.com

25 Jahre - So bunt wie das Leben

Vita Tertia

FEIERN SIE MIT UNS AM
TAG DER OFFENEN TÜR

11. JULI • 13 - 17 UHR

Entdecken Sie unsere Einrichtung in all ihren Facetten mit der ganzen Familie!

📍 BURDASTR. 7 & KOLPINGSTR. 6 • 77656 OFFENBURG

Kaufe Stand-/Wanduhren (auch defekt),
Teppiche, Bilder, Möbel, Hausrat,
Porzellan, Zinn, Kamera, Näh- und
Schreibmaschinen, **Nachlässe** u.v.m.
Tel. 0171-2964194

**Suche Gobelin-Bilder sowie
Kaffee- u. Speiseservice und
Schallplatten.**
Telefon 0163/7974886

Jetzt Ortenaut werden!

Einfach kostenlos registrieren und schon kann es losgehen.

WWW.ORTENAUT.DE

Immobilien-Angebote Ihrer Sparkasse Offenburg/Ortenau

Eigentumswohnung



Offenburg – Zuhause gesucht? Vielleicht endet die Suche hier!

3-Zi.-ETW, Bj. 1970, Wohnfl. ca. 97 m², 2. OG, MFH mit 8 WE u. 1 Gewerbe. 2 Balkone/Loggia, Keller, Aufzug, Fahrradraum. Garage. Heizöl, Energieverbrauchsausweis, Endenergieverbrauch 114 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse D. Hausgeld p. M. 269 EUR. Bezugsfrei.

Kaufpreis: 295.000 EUR

Zweifamilienhaus



Offenburg, Windschlag – Wohnen und Vermieten?

ZFH, Bj. 1984, Grdst. 566 m², Wohnfl. ca. 196 m², 7 Zi., EG: ca. 108 m² Wohnfl., DG ca. 88 m² Wohnfl., Terrasse, Balkon, Keller, Doppelgarage, Stellplätze im Hof. Heizöl, Energieverbrauchs-ausweis, Endenergieverbrauch 72,9 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse B. Bezug nach Absprache.

Kaufpreis: 425.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg, Rammersweier – Ihr neues Zuhause in Traumlage!

EFH-Fertighaus, Bj. 1965, Grdst. 611 m², Wohnfl. ca. 134 m², 5 Zi., Kachelofen, überdachte Terrasse, Balkon, Garten, Keller. Garage. Heizöl EL, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 512,3 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H. Bezugsfrei.

Kaufpreis: 475.000 EUR

Einfamilienhaus



Offenburg, Zell-Weierbach – Freistehendes Einfamilienhaus sucht liebevolle Familie!

EFH, Bj. 1960, Grdst. 1.047 m², Wohnfl. ca. 146 m², 7 Zi., Terrasse, Keller, Garage, gr. Garten. Heizöl EL, Stückholz, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 413,5 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse H. Bezugsfrei.

Kaufpreis: 495.000 EUR

Reihenmittelhaus



Offenburg, Bühl – Zeitlos, stilvoll, gepflegt – Reihenmittelhaus in begehrter Wohnlage!

RMH, Bj. 2001, Grdst. 212 m², Wohnfl. ca. 128 m², 4,5 Zi., Terrasse, Garten, Keller. Carport. Erdgas, Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 149,79 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse E. Vermietet, Mieteinnahmen p. a. 13.200 EUR.

Kaufpreis: 535.000 EUR

Mehrfamilienhaus



Offenburg, Ost – Wohn- und Geschäftshaus mit Potenzial!

MFH mit 4 WE, Bj. ca. 1900, Grdst. 367 m², Wohn- und Gewerbefläche. ca. 286 m². EG Gewerbe: 4 Zi., Gewerbefl. ca. 73 m². 1. OG: 2,5 Zi., Wohnfl. ca. 81 m², Balkon. 2. OG: 3 Zi., Wohnfl. ca. 81 m², Balkon. DG: 2 Zi., Wohnfl. ca. 52 m². Vollunterkellert. Garage, Carport. Gas, Energieverbrauchs-ausweis, Endenergieverbrauch 91,7 kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse C. Teilw. vermietet, EG frei. Aktuelle Mieteinnahmen p. a. 21.684 EUR.

Kaufpreis: 690.000 EUR

ImmobilienZentrum Offenburg

Telefon 0781 200-2755

immobilien@sparkasse-offenburg.de

sparkasse-offenburg.de/immobilien



Wir vermitteln, bewerten, finanzieren und versichern.
In Ihrem ImmobilienZentrum oder auf s-immobilien.de

 Sparkasse
Offenburg/Ortenau